

Die Fenster in St. Margareta Schwirzheim

Neben den großen Fenstern beidseitig im Hauptschiff der Kirche, die den Raum mit Licht fluten, sind in den Seitengängen kleine Fensterluken angebracht. Die bleiverglasten Scheiben stellen die Symbole der sieben Sakramente dar.

Die 7 Sakramente:

In der katholischen Kirche kennen wir 7 Sakramente. Sie sind „sichtbare Zeichen der unsichtbaren Nähe Gottes“ (Th. Schneider).

Immer wollen sie die Nähe und Liebe Gottes zu uns Menschen vermitteln.



Der Fisch gehört neben Wasser und Taube zu den wichtigsten Symbolen der Taufe. Das Kreuz weist unmittelbar auf den zentralen Glaubensinhalt des Evangeliums hin: das Heil durch Tod und Auferstehung Jesu Christi.



Das gleichseitige Dreieck verkörpert die Dreifaltigkeit Gottes. Die Taube ist ein Zeichen des Heiligen Geistes.

Taufe

Die Taufe ist die Grundlage des ganzen christlichen Lebens und das „Eingangstor“ zu allen anderen Sakramenten. Durch die Taufe werden Menschen zu „Töchtern und Söhnen Gottes“ und in die Kirche aufgenommen. Bei der Taufe wird dem Täufling Wasser über den Kopf gegossen; dazu spricht der Taufspender die Worte: „N. (= Vorname des Täuflings), ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Firmung

Das Sakrament der Firmung gehört ganz eng zum Sakrament der Taufe. In der Firmung wird die Taufe vollendet und bekräftigt. Die Firmung vermittelt gleichzeitig in besonderer Weise den Heiligen Geist, der am Pfingstfest den Aposteln geschenkt wurde. Er ermutigt, stärkt und beauftragt zu einem bewussten Leben als Christ in der Nachfolge Jesu.

Das Sakrament der Firmung wird in der Regel durch den Bischof oder einen seiner Weihbischöfe gespendet. Das äußere Zeichen der Firmung ist die Handauflegung, bei der der Bischof die Stirn des Firmlings in der Form eines Kreuzes mit Öl salbt. Dazu spricht der Bischof: „N. (Vorname des Firmlings), sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Der Gefirmte nimmt diese Gabe mit dem Wort „Amen“ an.



Kelch mit Hostie des Abendmahles als ein Zeichen dafür, dass die Eucharistie eine „Medizin für die Ewigkeit“ ist. Die Weintraube gilt als Symbol der unvergänglichen Lebenskraft, als das Element, das sich zum Geistigen wandelt.

Eucharistie / Erstkommunion

Jesus hat vor seinem Leiden und Sterben mit seinen Jüngern ein letztes Mahl gehalten. Er hat dabei Brot und Wein genommen und es seinen Jüngern mit den Worten gereicht: „Dies ist mein Leib, dies ist mein Blut.“ Dann hat er hinzugefügt: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“.

Die hohe Bedeutung dieses Vorgangs wird dadurch hervorgehoben, dass im Neuen Testament vier Mal darüber berichtet wird. Wenn die Kirche Eucharistie feiert, hält sie nicht nur ein Gedächtnismahl, sondern Christus bleibt in ihr handelnd gegenwärtig. Das von der Kirche unter Danksagung (griechisch „eucharistia“) zum Gedächtnis des Herrn begangene Mahl ist die wichtigste Versammlung des Volkes Gottes.



Auf einem Hügel steht der Opferaltar und das rote Kreuz mit dem Bußgewand als Symbol für Besinnung und Opferbereitschaft, aber auch für Versöhnung, Frieden und Erneuerung.

Buße

Buße ist die Haltung des Menschen, der sich von der Sünde ab- und Gott zuwendet. Schon im Alten Testament wurde Buße gepredigt. Die Buße ist ein ständiger Vorgang im Leben des Christen. Da er noch nicht am Ziel ist, sondern sich immer noch auf dem Weg befindet, ist er immer von neuem aufgerufen, umzudenken.

Die Formen tätiger Buße sind so vielfältig wie das Leben selbst. So kann das Gebet ein Zeichen der Buße sein, aber auch das Lesen der Heiligen Schrift und vor allem das geduldige Ertragen von Sorgen, Leid und Krankheit. Im Blick auf das Beispiel Jesu können Christen auch Leid für andere auf sich nehmen. Ausdruck der Buße ist auch alles, was zur Versöhnung und zum Frieden beiträgt. Werke der Nächstenliebe und des Verzichtes sind Formen der Buße.



Die Salbung ist ein Zeichen der Heilung und der Heiligung.

Die Salbung steht im Zeichen des Symbols für das Christus-Monogramm welches seit Anfang des 4. Jahrhunderts Verwendung findet.

Krankensalbung

Krankheit und damit Schmerz und Angst gehören unausweichlich zum Leben der Menschen. Gerade in schwerer und lebensbedrohender Krankheit braucht der Mensch Trost und Zuspruch und vor allem die Nähe anderer Menschen.

Das Sakrament der Krankensalbung soll den kranken Menschen in besonderer Weise mit Christus verbinden, der sich den Kranken zugewandt, sie geheilt hat und selber Schmerz und Leiden ertragen musste. Die Krankensalbung möchte die Seele des Erkrankten stärken, damit auch sein Körper wieder gesund werden kann. Vor allem aber soll sie seinen Glauben stärken, der in der Krise der Krankheit vor tiefgreifende Fragen und Zweifel gestellt ist.

Mit einem geweihten Öl salbt der Priester den Kranken auf der Stirn und auf den Händen. Dabei betet er: „Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf.“

Weihe

Wenn jemand die sieben Sakramente aufzählt, so nennt er das Weihe-Sakrament oft „Priesterweihe“. In Wirklichkeit hat dieses Sakrament jedoch drei Stufen: Diakonenweihe, Priesterweihe und Bischofsweihe - entsprechend den drei Stufen des kirchlichen Amtes. Diakone und Priester üben ihren Dienst als Mitarbeiter des Bischofs aus, der als Nachfolger der Apostel eine Ortskirche (ein Bistum bzw. Diözese) leitet. Der Kern dieses Dienstes besteht darin, im Auftrag Jesu Christi das Volk Gottes zu leiten, den Glauben zu verkünden und die Sakramente zu spenden.

Das Weihesakrament wird durch den Bischof gespendet, indem er den Weiehekandidaten einzeln die Hände auf den Kopf legt. Anschließend spricht er über alle ein feierliches Weihegebet.



Mit der Weihe wird zu den Zeichen von Kreuz, Kelch und Fisch der Schlüssel als Zeichen einer Befähigung im Auftrag Jesu Christi aufzutreten, gesehen.

Diakone, Priester und Bischöfe üben die drei Stufen des kirchlichen Amtes aus.



Vor dem konstantinischen Kreuz zwei verschlungene Ringe. Trauringe symbolisieren Treue, Liebe und Beständigkeit. Der runden Form der Eheringe kommt eine ganz besondere Bedeutung zu: Sie sind in sich geschlossen und verfügen damit weder über ein Ende noch über einen Anfang.

Ehe

Durch das Ja-Wort, in dem sich die Brautleute gegenseitig schenken, werden sie in besonderer Weise in den Bund Gottes mit den Menschen hinein genommen. Daher ist für katholische Christen die Ehe unter Getauften ein Sakrament: ein Zeichen für die Liebe Gottes und gleichzeitig ein konkreter Weg, auf dem uns Gott seine Liebe schenkt und sie erfahrbar machen will. Als Abbild des Ja, das Gott zu den Menschen sagt, hat das JA-Wort der Eheleute drei Dimensionen:

- * Einheit: Ehe ist ein Bund mit einem Partner, der alle Lebensbereiche umfasst;
- * Fruchtbarkeit: Die Liebe der Eheleute wird fruchtbar und ist offen für neues Leben;
- * Unauflöslichkeit: Die Liebe drückt sich aus in Treue ohne Wenn und Aber.

Fenster über der Empore: Harfe spielender Engel

Seit jeher bilden die sanften Klänge einer Harfe eine angenehme musikalische Untermalung eines gesellschaftlichen Zusammenkommens. Mit ihren harmonischen Tönen vermag Harfenmusik zu beruhigen und zu besänftigen. Sie wird mit dem Himmlichen assoziiert.

